

Gdańsk 2022, Nr. 47

<https://doi.org/10.26881/sgg.2022.47.07>**Milena Radtke**

(Universität Gdańsk / Uniwersytet Gdański)

## Anglizismen im österreichischen Deutsch am Beispiel von ausgewählten Onlinezeitungen<sup>1</sup>

Heutzutage wird der deutsche Wortschatz durch zahlreiche Anglizismen bereichert. Das Ziel des Artikels besteht darin, mittels einer Analyse ausgewählter österreichischer Onlinezeitungen festzustellen, ob Anglizismen eine häufige Erscheinung in der österreichischen Pressesprache sind. Der Analyse werden *Wiener Zeitung*, *Der Standard* und *Heute* unterzogen. Der Zugang der Onlinezeitungen zu verschiedenen Gesellschaftsgruppen bildete das Kriterium bei der Auswahl. Die für die Untersuchung ausgewählten Artikel wurden im Jahre 2021 veröffentlicht. Am Beispiel der analysierten Onlinezeitungen lässt sich feststellen, dass Anglizismen in der österreichischen Pressesprache relativ selten verwendet werden und ihre Häufigkeit von der Art der Zeitung und dem Thema der Artikel abhängen kann.

**Schlüsselwörter:** österreichische Varietät des Deutschen, Anglizismen, Pressesprache

**Anglicisms in the Austrian German language on the example of selected magazines** – As it is today, numerous Anglicisms flow into the German language. Using selected articles published in the Austrian magazines *Wiener Zeitung*, *Der Standard* and *Heute*, a study on the use of Anglicisms was conducted to investigate whether this phenomenon is frequent or not in the Austrian press. The primary criterion for selecting these magazines was their broad scope of subjects presented addressed to various societal groups. This criterion approach presumably allows for representative observations on the issue in focus. The results of the study indicate that the occurrence of Anglicisms is very low and depends on the thematic profile of the magazine.

**Keywords:** Austrian German language, Anglicism, language of the press

### 1. Einleitung

Heutzutage wird der deutsche Wortschatz durch zahlreiche Anglizismen bereichert (Wirth 2010: 8–9). Insbesondere kann man diese Erscheinung in der Pressesprache beobachten.

In diesem Artikel wird untersucht, ob Anglizismen eine häufige Erscheinung in der Pressesprache der Standardvarietät des Deutschen in Österreich sind, indem ihr prozentualer Anteil an der Gesamttextmenge der ausgewählten Artikel aus Onlinezeitungen berechnet wird.

---

<sup>1</sup> Der folgende Beitrag präsentiert ausgewählte Ergebnisse meiner Magisterarbeit Radtke (2022).

## 2. Zur Sprachentwicklung in Österreich

Die Entfaltung der Sprache in Österreich ist eng mit der Geschichte des Landes verbunden. Von 1545 bis 1563, d. h. in der Zeit der innerösterreichischen Gegenreformation sowie nach ihrem Erfolg, als die Protestanten zum katholischen Glaubensbekenntnis gezwungen wurden, kam es zu keiner Abgrenzung der sprachlichen Varietäten zwischen den katholischen und protestantischen Gebieten Österreichs (Ammon 1995: 117–120). Auch in dem Zeitraum vom 15. bis zum 16. Jahrhundert unterlag die Sprache keinen Veränderungen. Im 17. und 18. Jahrhundert strebte Österreich zusammen mit den sächsischen Gebieten nach einer sprachlichen Angleichung. In Wien wurden in den Jahren 1740–1780 die sprachnormierenden Werke von Johann C. Gottsched umgearbeitet und von Professoren in Österreich in Umlauf gebracht. Es soll hervorgehoben werden, dass Österreich eine sprachliche Absonderung von dem übrigen deutschsprachigen Gebiet zum Ziel hatte. Jedoch gab es Kritiker, die sich der österreichischen Varietätseigenständigkeit entgegensetzten. Der bedeutendste Vertreter der Strömung des Widerstands gegen diese Sprachpolitik war Johann S. V. Popowitsch. Der Sprachwissenschaftler hat eine Sammlung von Wörtern erstellt, die eine typische österreichische Abstammung nachweisen. Sein Werk fand jedoch keinen Anklang, deshalb wurde es auch nicht herausgegeben. Auch der Schweizer Johann J. Bodmer übte harte Kritik an Gottsched. Obwohl die Literatur spezifisch österreichische Wörter beinhaltete, wie z. B. in den Kochbüchern oder in der Autobiographie von Johann Müller, bildete es keine Grundlage für die Anerkennung dieser Äußerungen als nationale Varianten. Im Jahre 1806 dankte Franz II., der letzte Kaiser des Heiligen Römischen Reichs ab. Infolgedessen kam es nicht zur Beschränkung, sondern zur Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Österreich und den übrigen deutschsprachigen Ländern. Österreich hatte im Zeitraum von 1815 bis 1866 seinen Vorsitz in der Bundesversammlung des Deutschen Bundes. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts führte Österreich zusammen mit den übrigen deutschsprachigen Staaten eine gemeinsame Politik (Ammon 1995: 117–120). Nach dem Ersten Weltkrieg im Jahre 1918 endete in Österreich die fast 650 Jahre andauernde Habsburgermonarchie und es entstand die Erste Österreichische Republik (Beller 2007: 9–10; Heimann 2001: 12–14; Vocelka 2010: 66–68). Jedoch strebten die Österreicher nach einem Zusammenschluss mit Deutschland. Zur Vereinigung kam es während der Hitlerzeit, d. h. zwischen 1938 und 1945 (Beller 2007: 9–10; Niederstätter 2007: 232–234). Deutschland bildete damals einen nationalsozialistischen Staat und einschließlich Österreich war an dem Zweiten Weltkrieg beteiligt und trägt Mitschuld am Holocaust sowie Mitverantwortung an den Kriegsverbrechen. Vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Unabhängigkeit Österreichs erklärt. Die neue Regierung unternahm bestimmte Maßnahmen, um sich von der verbrecherischen Vergangenheit zu distanzieren. Der innenpolitische Frieden sowie die außenpolitische Neutralität haben dazu beigetragen, dass Österreich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einem der friedliebendsten Staaten der Welt wurde. An dieser Stelle lässt sich anmerken, dass dies bis heute gilt (Beller 2007: 9–10).

Die deutsche Sprache gehört zu den plurizentrischen Sprachen, d. h. in allen deutschsprachigen Ländern einschließlich Österreich wird offiziell Deutsch gesprochen (Břenek 2017: 9). Dennoch hat das österreichische Deutsch eigene Erscheinungsformen (beispielsweise

im Wortschatz) entfaltet. Diese sprachlichen Unterschiede entstanden aus historischen, gesellschaftlichen und regionalen Gründen.

Charakteristisch für das österreichische Deutsch ist sein spezifischer Wortschatz. Während beispielsweise im Binnendeutschen überwiegend das Wort *Januar* für den ersten Monat des Jahres verwendet wird, ist es in Österreich das Wort *Jänner*, andere Beispiele sind: *Pfändung – Exekution, Todesanzeige – Parte, Aprikose – Marille* (Back 2001: 744).

Bei der Wortbildung der österreichischen Varietät des Deutschen werden standarddeutsche Wortbestandteile gebraucht, jedoch in andersartiger Bildungsweise. Demnach ist das Fugen-s für die Wortbildung im österreichischen Standarddeutsch charakteristisch, z. B. *Zugverkehr – Zugsverkehr, Gelenkentzündung – Gelenksentzündung* (Back 2001: 744–745). Darüber hinaus werden im österreichischen Deutsch häufig Umlaute verwendet, z. B. *-farbig – -färbig; -haltig – -hältig* (Back 2001: 744–745).

In Österreich ist auch die Betonung sehr spezifisch. Bei Wörtern wie z. B. *Kaffee, Tabak* oder *Platin* liegt sie auf der letzten Silbe, während bei Wörtern wie z. B. *Vatikan, Oblate* oder *Kolleg* die erste Silbe betont wird (Back 2001: 746).

Die Grammatik der österreichischen Varietät des Deutschen bildet das grammatische System der deutschen Standardsprache. Es gibt aber auch hier einige Abweichungen. Bei den Pluralformen werden häufig Umlaute verwendet, beispielsweise *die Kästen, die Pölster*. Außerdem werden bei einigen Substantiven unterschiedliche Genera gebraucht, z. B. *die Abwasch – der Abwasch* (Back 2001: 746).

All diese Abweichungen, die in Wortschatz, Wortbildung und Betonung ersichtlich sind, zeichnen das österreichische Deutsch aus und sind ein wichtiger Teil der nationalen Identität (Back 2001: 746).

### 3. Begriffsbestimmung von ‚Anglizismus‘

Nach der Definition von Eisenberg (2012: 2–3) ist ‚Anglizismus‘ ein Wort, das aus der englischen Sprache im Ganzen oder teilweise übernommen wird. Anglizismen gehören zu den Fremdwörtern (Eisenberg 2011: 2–3).

Unter dem Begriff ‚Fremdwort‘ wird ein Wort verstanden, das aus einer fremden Sprache stammt und sich u. a. in seiner Lautung sowie Schreibung an die Zielsprache teilweise angepasst hat (Janich 2010: 156–158).

Bei der Übernahme von Anglizismen kommt es oft zu einer phonologischen sowie graphischen Transferenz (Nübling 2006: 136–143; Langner 1995: 21). Häufig werden ihre graphischen Merkmale ins Deutsche entlehnt. Dies zeigt sich beispielsweise bei dem Wort *Computer*, das mit einem *C* großgeschrieben wird (Nübling 2006: 136–143; Wieland 2008: 29–31). Durch eine phonetische Aufnahme der fremdsprachigen Wörter wird das deutsche Phonemsystem um einzelne neue Fremdlaute bereichert. Die Ursache für ihre Aneignung liegt in dem Bestreben des Redners, die originale Sprachmelodie nachzubilden. Aus diesem Grund werden z. B. die Affrikaten in *joggen, Job, Jazz* aus der englischen Sprache transferiert (Nübling 2006: 136–143). Fremdwörter gehören zum österreichischen Wortschatz. Sie werden an die Grammatik der Kernlexik assimiliert. Unter dem Einsatz von Mitteln der

Kerngrammatik der österreichischen Varietät des Deutschen werden die fremden Formen der Fremdwörter ersetzt (Eisenberg 2011: 35–36).

#### 4. Zur Analyse von Anglizismen

Das Ziel dieser Untersuchung ist festzustellen, ob Anglizismen eine häufige Erscheinung in der österreichischen Pressesprache sind. In dem Artikel werden die folgenden Onlinezeitungen verwendet: *Wiener Zeitung*, *Der Standard* und *Heute*. Die genannten Onlinezeitungen gehören zur österreichischen Presse. Der Zugang der Onlinezeitungen zu vielen verschiedenen Gesellschaftsgruppen bildete das Kriterium bei der Auswahl. *Wiener Zeitung* und *Heute* sind von allen politischen Parteien unabhängig. Dagegen ist *Der Standard* linksliberaler Ausrichtung. *Wiener Zeitung* und *Der Standard* berichten vor allem über die wichtigsten Ereignisse aus den Bereichen Politik und Wirtschaft. *Heute* berichtet vor allem über Frauen- und Lifestyle-Themen. Die Zeitungen wurden im Hinblick auf Anglizismen untersucht. In den ausgewählten Artikeln wurden 48 Anglizismen gefunden:

*Lockdown, Interview, Airline, Insider, Screening, Take-away, Fitnesscenter, Job, Hype, Shoppingcenter, Teenager, Shop, first, fair, Tweet, Trend, Home-Office, Make-up, Workout, Training, Tipp, Gadget, Mascara, Stylist, Hairstylist, Star-Stylist, Star, Zoom, Fail, tricky, Shampoo, fit, Fitnessclub, Home-Gym, Gym, Side-Plank, Twist, Start, Home-Workout, Planking, vegan, Statement, Blog, Baby, Homeschooling, Beauty-Fan, Highlighter-Trend, Fan.*

26 dieser Anglizismen werden im „Österreichischen Wörterbuch“ von Back (2001: 80–614) erwähnt:

*Insider, Interview, Fitnesscenter, Job, Hype, Shoppingcenter, Shop, Teenager, first, fair, Trend, Make-up, Training, Tipp, Stylist, Hairstylist, Star, Star-Stylist, Zoom, Shampoo, fit, Twist, Start, Statement, Baby, Fan.*

An dieser Stelle sei angemerkt, dass 22 Anglizismen vielleicht als neu in der österreichischen Varietät des Deutschen betrachtet werden können, weil sie nicht im „Österreichischen Wörterbuch“ von Back (2001: 80–614) genannt werden. Dazu gehören demnach:

*Lockdown, Airline, Screening, Take-away, Tweet, Home-Office, Workout, Gadget, Mascara, Fail, tricky, Fitnessclub, Home-Gym, Gym, Side-Plank, Home-Workout, Planking, vegan, Blog, Homeschooling, Beauty-Fan, Highlighter-Trend.*

Einen Einfluss auf die Übernahme von Anglizismen übte u. a. die Corona-Pandemie aus (*Lockdown, Home-Office, Home-Gym, Home-Workout, Homeschooling*). Ein weiterer Grund hierfür ist der technologische Fortschritt (*Airline, Screening, Tweet, Gadget, Blog*). Man darf auch nicht unbeachtet lassen, dass Englisch als Modesprache betrachtet wird. Daher werden in Zeitungen, die sich an Frauen und junge Menschen richten und über Mode und Sport berichten, Anglizismen wie *Mascara, Fail, tricky, Beauty-Fan, Highlighter-Trend, vegan, Workout, Fitnessclub, Gym, Side-Plank* und *Planking* verwendet werden.

In der Analyse wurden 30 Artikel aus den drei oben genannten Onlinezeitungen untersucht. Dabei wurden auch Wiederholungen eingerechnet.

Tabelle 1: Anglizismen in der österreichischen Pressesprache (eigene Fassung).

	<i>Wiener Zeitung</i>	<i>Der Standard</i>	<i>Heute</i>
Anzahl der Wörter in den Artikeln	4503	4823	3101
Anzahl der Anglizismen	9	12	45
Prozentsatz von Anglizismen	ca. 0,2%	ca. 0,2%	1,5%

An dieser Stelle stellt sich die Frage, warum der Prozentsatz der Anglizismen in den Onlinezeitungen *Wiener Zeitung* und *Der Standard* geringer ist als in *Heute*. Wie bereits erwähnt, sind sowohl die *Wiener Zeitung* als auch *Der Standard* österreichische Zeitungen, die u. a. über Politik und Wirtschaft berichten, *Heute* dagegen berichtet vor allem über Lifestylethemen und ist vorwiegend an Frauen und Jugendliche gerichtet. Die durchgeführte Analyse hat erwiesen, dass in Frauenzeitschriften mehr Anglizismen auftreten als in Zeitschriften, die eine Informationsfunktion erfüllen. Die in den Artikeln verwendete Sprache wird an die Rezipienten angepasst. Möglicherweise wird versucht, z. B. moderne Wörter zu gebrauchen, um ein breites Publikum zu erreichen. Daher werden Fremdwörter, u. a. Anglizismen, in *Heute* sehr oft verwendet.

Die untersuchten 30 Artikel der drei Onlinezeitungen beinhalten insgesamt 12 427 Wörter, wovon 66 Anglizismen (mit Wiederholungen) sind. Diese bilden demnach 0,5% aller Wörter, die die ausgewählten Artikel der herangezogenen Onlinezeitungen beinhalten.

## 5. Zusammenfassung

Das Ziel des vorliegenden Artikels war es, mittels Analyse ausgewählter österreichischer Onlinezeitungen festzustellen, ob Anglizismen eine häufige Erscheinung in der österreichischen Pressesprache sind. Der Untersuchung wurden die folgenden Onlinezeitungen unterzogen: *Wiener Zeitung*, *Der Standard* und *Heute*. Die für diesen Beitrag ausgewählten Artikel wurden im Jahre 2021 veröffentlicht.

Aus der durchgeführten Analyse ergibt sich, dass die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen in der Pressesprache der österreichischen Varietät des Deutschen gering ist und von der Art der Zeitung, ihrer Zielgruppe und dem Thema des Artikels abhängt. Die Anglizismen werden häufiger in den Zeitungen verwendet, die über Lifestyle und Frauenthemen berichten.

## Quellen

- <https://www.derstandard.at/story/2000121644016/zadic-verspricht-grundrechtskonforme-anti-terror-massnahmen> [02.02.2021].
- <https://www.derstandard.at/story/2000121776279/operation-massentests-mit-leisem-murren-angelaufen> [02.02.2021].
- <https://www.derstandard.at/story/2000121821140/uni-reform-hochschul-vertreter-fordern-verschiebung-und-verhandlung> [02.02.2021].
- <https://www.derstandard.at/story/2000121880574/regionalisierung-liegt-im-trend-zahlt-oesterreich-drauf> [02.02.2021].
- <https://www.derstandard.at/story/2000121883963/eu-kommission-ermoeglicht-erweiterten-fix-kostenzuschuss> [02.02.2021].
- <https://www.derstandard.at/story/2000121894238/corona-hilfspaket-mit-steuerstundungen-wird-verlaengert> [02.02.2021].
- <https://www.derstandard.at/story/2000121895441/trump-verlaesst-g20-gipfel-vorzeitig-und-fahrt-zum-golfplatz> [02.02.2021].
- <https://www.derstandard.at/story/2000121899532/einkaufs-wir-lassen-uns-nicht-wie-tiere-daheim-einsperren> [02.02.2021].
- <https://www.derstandard.at/story/2000122463131/wie-stark-die-politik-die-sterbehilfe-begrenzen-darf> [02.02.2021].
- <https://www.heute.at/s/diese-beruehmte-beauty-marke-hat-corona-den-rest-gegeben-100133603> [02.02.2021].
- <https://www.heute.at/s/diese-fehler-machen-fast-alle-bei-der-beauty-routine-100113044> [02.02.2021].
- <https://www.heute.at/s/erstes-krankenhaus-der-welt-stellt-auf-vegane-kost-um-100133029> [02.02.2021].
- <https://www.heute.at/s/kinder-leiden-psychisch-stark-unter-der-coronakrise-100134023> [02.02.2021].
- <https://www.heute.at/s/megahns-stylist-verraet-5-tipps-fuer-perfektes-haar-100113198> [02.02.2021].
- <https://www.heute.at/s/muttermilch-verfaerbte-sich-durch-corona-gruen-100132836> [02.02.2021].
- <https://www.heute.at/s/so-bleibst-du-ohne-fitnesscenter-im-lockdown-fit-100110412> [02.02.2021].
- <https://www.heute.at/s/so-verwandelst-du-dein-zuhause-in-eine-wohlfuehloase-100112388> [02.02.2021].
- <https://www.heute.at/s/werden-muskeln-zu-fett-wenn-man-aufhoert-zu-trainieren-100113614> [02.02.2021].
- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2085947-Italien-wird-vom-24.-Dezember-bis-zum-6.-Jaenner-Rote-Zone.html> [02.02.2021].
- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2085972-Zulassung-fuer-Pfizer-Biontech-in-der-Schweiz-erteilt.html> [02.02.2021].
- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2081750-Zwei-Wiener-Moscheen-werden-geschlossen.html> [02.02.2021].
- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2085962-Verstaerkte-Grenzkontrollen-bis-10.-Jaenner.html> [02.02.2021].

- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2085871-Terrormilizen-stuerzen-Mosambik-ins-Chaos.html> [02.02.2021].
- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/wien/2080895-Die-Freiheitlichen-stellen-sich-neu-auf.html> [02.02.2021].
- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2081816-Sparpaket-bei-Swiss-beschlossen.html> [02.02.2021].
- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2081770-USA-Wahlkrimi-macht-Anleger-vorsichtig-Jobdaten-leicht-erholt.html> [02.02.2021].
- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/oesterreich/2081794-SPOe-pocht-beim-Bund-auf-Akten-fuer-Commerzbank-U-Ausschuss.html> [02.02.2021].
- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/oesterreich/2081791-AUA-hart-am-Limit.html> [02.02.2021].
- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/oesterreich/2081790-Experten-kritisieren-Umsatzersatz.html> [02.02.2021].

## Literatur

- Ammon, Ulrich (1995): *Die deutsche Sprache in Deutschland Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten*. Berlin: De Gruyter.
- Back, Otto (2001): *Österreichisches Wörterbuch*. Wien: öbv & hpt.
- Beller, Steven (2007): *Geschichte Österreichs*. Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag.
- Břenek, Oldřich (2017): *Sprachgebrauch und Sprachbeurteilung in Österreich am Beispiel der jüngeren Generation*. Berlin: Frank & Timme.
- Eisenberg, Peter (2011): *Das Fremdwort im Deutschen*. Berlin, New York: De Gruyter.
- Eisenberg, Peter (2012): *Das Fremdwort im Deutschen*. Berlin, New York: De Gruyter.
- Heimann, Heinz-Dieter (2001): *Die Habsburger. Dynastie und Kaiserreiche*. München: C. H. Beck.
- Janich, Nina (2010): *Werbesprache. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr Studienbücher.
- Langner, Heidemarie (1995): *Die Schreibung englischer Entlehnungen im Deutschen*. Berlin, Boston: De Gruyter.
- Niederstätter, Alois (2007): *Geschichte Österreichs*. Stuttgart: W. Kohlhammer.
- Nübling, Damaris / Dammel, Antje / Duke, Janet (2006): *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. Tübingen: Narr Studienbücher.
- Radtke, Milena (2022): *Anglizismen in österreichischem Deutsch am Beispiel von ausgewählten Onlinezeitschriften*. Unveröffentlichte Magisterarbeit. Philologische Fakultät der Universität Gdańsk.
- Vocelka, Karl (2010): *Die Familien Habsburg und Habsburg-Lothringen. Politik. Kultur. Mentalität*. Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag.
- Wieland, Katharina (2008): *Jugendsprache in Barcelona und ihre Darstellung in den Kommunikationsmedien*. Tübingen: Niemeyer Verlag.
- Wirth, Karoline (2010): *Der Verein Deutsche Sprache. Hintergrund, Entstehung, Arbeit und Organisation eines deutschen Sprachvereins*. Bamberg: University of Bamberg Press.